

„Wir wollen Die Mauer wieder aufbauen“



Fotos: © Lars Bargmann

An die Macht! Das ist das Ziel des am vergangenen 13. Juni im Reichsadler (vielen besser als „Geier“ bekannt) gegründeten Freiburger Ortsvereins der PARTEI. „Die Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative“, so heißt der neue politische Ableger der Satirezeitschrift Titanic, wollte eigentlich Bundeskanzler Schröder stürzen. Doch weil das womöglich zu leicht ist, heißt nun der neue Slogan „Das Merkel darf nicht Kanzler werden!“ chilli-Redakteur Lars Bargmann hat sich mit dem Zweiten Vorsitzenden der PARTEI, Hubert Wagner, unterhalten, weil der Erste Vorsitzende, Martin Walcher, gerade keine Zeit hatte. Man verständigte sich dabei schnell auf das basisdemokratische „Du“.

chilli: Wie kamst du eigentlich zur Party, pardon, Partei?

Wagner: Es ist ein politischer Wandel notwendig, also habe ich mich umgeschaut und die PARTEI war einfach das Herausstechende, da war klar, das ist die Macht der Zukunft. Dazu gab's noch attraktiv niedrige Mitgliedsnummern.

chilli: Was will die PARTEI?

Wagner: Die PARTEI will hauptsächlich die Regierung auflösen und die Mauer wieder aufbauen. Die endgültige Teilung Deutschlands, das ist unser Auftrag. Dazu wollen wir eine Sonderbewirtschaftungszone, SBZ, im Gebiet der neuen Bundesländer aufbauen und durch zunehmende Spezialisierung die Wirtschaft in Deutschland nachhaltig stärken.

chilli: Was willst du in der PARTEI?

Wagner: Wenn es den Wählern gut geht, geht es auch mir gut. Mein Ziel ist es, für die PARTEI in den Bundestag einzuziehen und damit die Möglichkeit zu haben, den Deutschen das zurückzugeben, was sie in den letzten 50 Jahren verloren haben.

chilli: Habt ihr euch ein bestimmtes Ziel gesetzt, wie die FDP seinerzeit mit der 18-Prozent-Aktion? Und: Wie stehen deine Chancen auf ein Direktmandat?

Wagner: Wir sind keine Spaßpartei wie die FDP. Wir rechnen mit 98,5 Prozent bundesweit. Alles andere wäre eine Enttäuschung und dementsprechend gut sehe ich auch meine Chancen, in den Bundestag einzuziehen.

chilli: Angenommen, ihr müsstet jemanden aus einer anderen Partei wählen, wer wäre das und warum?

Wagner: Wahrscheinlich würden wir jemanden aus der FDP wählen, weil diese Spaßgesellschaft immer wieder bewiesen hat, dass sie es schafft, ihre Wahlversprechen so dermaßen nicht einzuhalten, dass wir nach zwei Wochen wieder eine neue Vertrauensfrage hätten und weiter wählen können.

chilli: Gibt es ein Parteiprogramm und wenn ja, wer hat's verfasst?

Wagner: Es gibt das Programm der Bundespartei, aber in Freiburg sind wir gerade dabei, ein Lokalprogramm zu erstellen. Weil wir basisdemokratisch arbeiten wollen, werden wir das zunächst mit den Mitgliedern absprechen, um den Wählerwillen genau zu treffen.

chilli: Wie hab ich mir das vorzustellen? Ihr fragt die Leute, was sie wollen und nehmt das in euer Programm auf?

Wagner: Ja, vorausgesetzt sie sind Parteimitglied.

chilli: Warum sollen Freiburger euch wählen? In Freiburg gibt es doch gar keine Satirezeitungen, die ihr subventionieren könntet.

Wagner: Die Satirezeitschrift gab nur den Anstoß. Die Gründung war überfällig. Titanic ist unser offizielles Parteiorgan. Aber hier in Freiburg machen wir harte Parteiarbeit.

chilli: Was erwartet die Freiburger für ein Wahlkampf?

Wagner: Wir werden einen schmierigen, populistischen, personenbezogenen Wahlkampf führen.

chilli: Wie hab ich mir das genau vorzustellen?

Wagner: Das ursprüngliche Ziel, das Schröder-Regime abzulösen, ist zu einem Selbstläufer geworden...

chilli: ... weshalb ihr jetzt ein neues Feindbild habt.

Wagner: Ja, deswegen haben wir einen neuen Slogan entwickelt: „Das Merkel darf nicht Kanzler werden.“

chilli: Habt ihr eine bestimmte Wahlkampfstrategie?

Wagner: Das ist alles noch in der Planung.

chilli: Wie wollt ihr euch zur Partei bibeltreuer Christen abgrenzen?

Wagner: Allein dadurch, dass wir im Bundestag sitzen und die wahrscheinlich nicht.

chilli: Neben wem würdet ihr im Bundestag gerne sitzen?

Wagner: Um mit den Worten unseres Generalsekretärs Tom Hintner zu sprechen: Es darf links und rechts von der Partei nichts geben, es kann links und rechts von der Partei nichts geben und es wird links und rechts von der Partei nichts geben.

chilli: Habt ihr schon schwarze Kassen bestellt?

Wagner: Ich muss leider Verschwiegenheit bewahren über die Bundespartei, aber hier in Freiburg haben wir schon eine schwarze Kasse.

chilli: Was macht ihr, wenn ihr wider Erwarten nicht in den Bundestag einzieht?

Wagner: Wir behalten uns vor, diese Wahl mit juristischen Mitteln anzufechten.

chilli: Und wenn diese nicht zum Erfolg führen?

Wagner: Dann werden wir versuchen, Vertrauensfragen anzuleiern und in schmierigen Hinterzimmermeetings die Übergangs-Regierung zum Rücktritt zu bewegen und Neuwahlen ansetzen zu lassen.

chilli: Herr Wagner, vielen Dank für das Gespräch.

Wagner: Danke auch.

„Wir sind keine Spaßpartei wie die FDP...“



... wir rechnen mit 98,5 Prozent bundesweit...“



... und wenn das nicht klappt, bedienen wir uns eben aus unserer Schwarzen Kasse.“



SOLAR Optimal
– von der Sonne verzinst.

SAG
Solarstrom
Umwelt und Rendite.

6%

Machen Sie mit beim größten Solarfeld der Welt. Mit SolarOptimal – Ihrer eigenen „Alles-inklusive-Solaranlage“. Und sichern Sie sich eine Rendite von 6 % p.a. (prognostiziert).



Informieren Sie sich jetzt!
0180/3 003831 (9 Ct/Minute)
www.solaroptimal.de